

# **Leguminosenschreiber schwarz/ Honigtaucher bigelb/ Cera flava trichromatisch**

Ausstellung HABITATE im Schloss Biesdorf vom 13.03. bis 06.06.2022

Als Habitate können spezifische, eventuell von anderen abgegrenzte, Lebensräume bezeichnet werden, doch wende ich den Begriff hier auf ökonomisch initiierte Verflechtungen an, die zugleich mentale Verortungen, womöglich geistige Heimatsuche in einem Gefüge einfordern, das aus nicht trennbaren Bedingungen und Beziehungen besteht und nur so bestehen kann.

Alle drei Objekte könnten auch solitär stehen, bilden aber aufgrund ihrer Materialien, Machart, Maße und Farben, kinetisch (Leguminosen schwarz, Honigtaucher bigelb) oder statisch (Cera flava trichromatisch) eine erkennbar räumliche Installation im nahezu symmetrischen Raum mit Blick nach Westen im Obergeschoss des Schlosses Biesdorf. Hier gehören sie zusammen und bedingen sich gegenseitig.

## **Leguminosenschreiber schwarz**

Vor dem überhöhten zentralen Fenster, bewegt der eiserne Rotor eine gläserne Schale, die fragil wirkt und ist, schwarz gefüllt, birgt sie feine, sehr spezifische Bewegungen und Geräusche. Leguminosen sind Grundnahrungsmittel von Milliarden Menschen und höchst wertvolle Eiweißspender. Die ältesten archäologischen Funde von Leguminosen aus Jericho reichen 10.000 Jahre zurück und können in ihrer langen Anbautradition mit einigen Getreidesorten (wie Emmer) konkurrieren. Selbst der Anbau von Reis wurde erst vor etwa 7.000 Jahren begonnen; Gerste allerdings wurde nachweislich schon vor 15.000 Jahren verwendet.

Materialien: Stahle, Getriebemotor, gebogenes Glas, Carbonfaserstäbe, 25-50 kg Belugalinsen, weitere Materialien

Maße: Rotor H 100 cm, D 160 cm, Schale H 15 cm, D 130 cm, S 0,3 cm

## **Honigtaucher bigelb** – Tauchen in 6.000 Bienenleben

Wiegend vollzieht der doppelt angeordnete Honigtaucher in zwei Gläser mit hellerer und dunklerer Ernte seine gegenläufig vertikalen Bewegungen; die sirupzähen Essenzen tropfen zustandsgemäß ab. Eine Bienenarbeiterin bringt in ihrem Leben etwa einen Teelöffel Honig zustande – 30 Kilo bedürfen demnach etwa 6.000 Bienenleben. Der Honig war rau und eher körnig, um ihn transparenter zu machen, musste ich ihn eine Woche lang portionsweise behutsam erwärmen. Während Honig auf der Interaktion tierischen mit pflanzlichen Lebens beruht, wird sog. Kraut aus Rüben oder Zuckerrohr gewonnen und ist gänzlich pflanzlichen Ursprungs.

Materialien: Stahl, handgefertigte Gläser, Bienenhonig, Rübenkraut, Motoren, weitere Materialien

Maße: Stahlsockel H 100x B 40x T 40 cm, Glas H 50 cm, D 25 cm, S 1 cm

## **Cera flava trichromatisch**

Mehr als 100 Kilo schwer lagern die an einen geologischen Bohrkern erinnernden massiven Zylinder aus Bienenwachsen horizontal auf gebogenem Panzerglas im Dreifachverbund: Hier hat ein Wandlungsprozess längst stattgefunden. Das kostbare echte Bienenwachs, ein von Bienen aus ihren Wachsdrüsen gebildetes Gemisch von Estern langkettiger Alkohole und einigen Säuren, das seine gelbe Farbe durch den im sog. Pollenöl gelösten Naturfarbstoff Carotin erhält, wird seit Jahrhunderten aus Profitgründen verfälscht. Mittels chromatographischer Verfahren wird Bienenwachs analysiert, auch um zu verhindern, dass in der Imkerei verwendete verfälschte Wachse ein Bienenvolk um die reine Existenz bringen. Doch das ist nur eine von unzähligen Gefahren, denen Bienen ausgesetzt sind.

Materialien: Stahle, ca. 90% Bienenwachs (kosmetisch), div. Wachse, Pigmente, gebogenes Panzerglas als 3-fach VSG

Maße: Stahlsockel HxB 150x T 24 cm, Glas B 200x H 9x T 31, S 3,5 cm, Stahlachse 4,83 x 0,25x 200 cm, Wachszyylinder D 25 cm, Messingronden D 25 cm

Helga Franz, Januar 2022